

Eisenbahnbeamte und Arbeiter.

Bei der Etatsberatung im Abgeordnetenhause hat, wie wir im Bericht der gestrigen Vorkommnisse kurz mitgeteilt, Abg. Debus sich der Wünsche der Eisenbahnbeamten und Arbeiter warm angenommen. Er führte dabei eine unter Parlamentsbesprechungsleiter usw. herbeiführt — etwa aus: Die großen Leistungen der Eisenbahnverwaltung sind überall anerkannt worden, aber trotz der großen sozialpolitischen Wirksamkeit der Verwaltung wird es ihr willkommen sein,

Berechtigter Bescheid

zu vernehmen. Wir dienen dadurch nicht nur den Arbeitern, sondern auch der Eisenbahnverwaltung. Ich werde Spezialausweise für die Herren Minister schriftlich übermitteln und ich hoffe nun seinem bekannten Wohlwollen eingehende Prüfung. Der Etat für 1932 neue etatsmäßige Beamtenstellen vor. In der Begründung wird ausgeführt, daß das durch das Wachsen des Verkehrs geboten sei. Wir begreifen ganz besonders, daß in den letzten Jahren Dienst- und Ruhezeiten der Beamten bedeutend verbessert worden sind. Dennoch stehen in einzelnen Direktionsbezirken viele Beamte

15 und mehr Jahre im Dienst, ehe sie in eine etatsmäßige Stellung aufrücken,

und es ließe sich empfehlen, daß eine solche Einstellung ein- und einisch in der ganzen Verwaltung, aber den benachteiligten Bezirken geregelt wird, damit die großen Unterschiede verschwinden. Erfolgreich ist es, daß den befähigten mittleren Beamten Gelegenheit gegeben wurde, in höhere Dienststellen einzutreten zu können. Es hat jedoch berechtigtes Mißfallen bei den technischen Sekretären erregt, daß man Personen ohne besondere Prüfung in diese Stellen hineingelegt hat, und es ist vielleicht nicht ganz unbedeutend, wenn die technischen Sekretäre den Wunsch haben, sich „Betriebsingenieure“ nennen zu dürfen. Von den technischen Hilfskräften hat man 500 in die Position der mittleren Beamten übergeführt, man hat aber dabei

zu wenig das Dienstalter berücksichtigt.

Leute, die 25 Jahre und länger im Dienste sind, müssen sich mit einer kleinen Pension begnügen. Die technischen Ränge sind befähigt nicht jetzt angestellt und man kann es verstehen, wenn sie eine solche Anstellung wünschen. Es ist aber bedauerlich, daß man auch die technischen Betriebssekretäre übergangen hat, Beamte, die seit Jahren im Dienst der Eisenbahnverwaltung stehen. Die Zahl der Werkmeisterstellen ist um 100 erhöht worden, dabei wird aber von den Unterbeamten gefordert, daß, wenn sie die Prüfung zum Werkmeister abgelegt haben, lange warten müßten, ehe sie in eine solche Stellung aufrücken. Ich möchte den Minister bitten, ob es nicht möglich ist, daß die jüngeren Betriebssekretäre, die ja einer immer mehr verschwindenden Beamtenliste angehören, etwa durch eine erweiterte Prüfung in die Stellung der Eisenbahnsekretäre gelangen können. Den Materialverwaltern, die zur Abteilungsleiter gehören, sollte ebenfalls durch Wählung einer Prüfung gestattet werden, Aspiranten zu werden. Denselben Wunsch haben auch die Beamten, die im Konduktendienst beschäftigt sind. Die Beamten, die im Fahrdienst tätig sind, führen lebhafte Klagen darüber, daß ihre Reaktionen in den letzten Jahren sehr zurückgegangen. Diese Beamten werden schon aufreht sein, wenn sie einen Teil ihrer Einkünfte verlieren wieder erhalten. Die Wagenmeister befürchten, daß diese Klasse allmählich ganz verschwinden soll und wenden sich dagegen mit der Behauptung, daß der ganze Eisenbahnbetrieb dadurch gefährdet würde. Es ist natürlich Sache des Ministers, zu beurteilen, ob diese Befürchtung berechtigt ist. Für die Klasse der Verführer reicht die Ausgleichszulage nicht aus, um den Ausgleich zwischen ihrem früheren Arbeitsverdienst und ihrem jetzigen Gehalt herzustellen. Erwägenswert ist es, ob man nicht die

freie Verzehrwahl in den Betriebskassenklassen

ähnlich wie bei der Postverwaltung einführen sollte. (Sehr richtig! links.) Auf die

neue Lohnordnung

ist die Eisenbahnverwaltung nicht mit Unrecht stolz. Sie zeichnet sich durch große Klarheit und Ueberständigkeit aus. Wir hoffen, daß diese Lohnordnung sich in der Praxis gut bewähren werde und begrüßen sie um so mehr, als die Arbeiterauschüsse vor Fertigstellung dieser neuen Lohnordnung gütlich gehört worden sind. Wert legen wir natürlich darauf, daß die katastrophalen Rechte der Arbeiter nicht in irgendeiner Weise der Verwaltung, sondern durch Gesetz hinweggenommen werden. (Zustimmung links.) Wir erkennen voll an, daß die Löhne gegenüber den früheren Jahren bedeutend erhöht worden sind und wollen damit durchaus nicht lagen, daß nun mit den Lohnaufstellungen Einigkeit getan werden soll. Bemert muß aber werden, daß die Löhne der Oberbahnarbeiter in verschiedenen Bezirken zu gering sind. Namentlich ist das in den schlesischen Gebirgsgebieten und besonders in Hirschberg der Fall. Dringende erwünscht ist eine Regelung der Arbeitszeit auch in den Nebenverdiensten. In einzelnen dieser Verdiensten sind sehr bedauerlicherweise Arbeiter

wegen erlittener Unfälle entlassen

worden. Es werden doch namentlich die Arbeiter, die ohne ihre Berufsunfähigkeit erkranken haben, in der großen Eisenbahnverwaltung Stellen finden, wo man sie auch noch weiter beschäftigen kann. (Sehr richtig! links.) Im allgemeinen sind ja die Schwereverletzten freizeitsweise lange nicht mehr so zahlreich wie früher, aber es wird doch noch immer gefordert, daß die

Anträge der Arbeiterauschüsse oft nach vielen Monaten noch keine Antwort

erfahren. Dort, wo keine Arbeiterauschüsse eingerichtet sind, sollten die betreffenden Arbeiterorganisationen gehört werden. Wir erkennen die erheblichen Fortschritte gerade in diesem Jahre und die eingetretenen Verbesserungen mit Freude an. (Zustimmung links.) In den letzten Jahren ist viel soziales Verständnis innerhalb der Eisenbahnverwaltung

betätigt worden und wir können erklären, daß sich die preussische Eisenbahnverwaltung mit ihren Leistungen auf sozialem Gebiet gegenüber den anderen Verwaltungen nicht zu vergleichen braucht. (Lebhaftige Zustimmung.) Das ist aber auch

notwendig, da gerade die Tätigkeit im Eisenbahnbetrieb eine außerordentlich schwierige ist. Wir schätzen die Pflicht, treue und Arbeitsfreudigkeit unserer Eisenbahnpersonals und wünschen, daß diese guten Eigenschaften auch weiter erhalten bleiben. Wenn der Minister weiter auf diesem Gebiet fortstrebt, wird er stets auf unsere fröhliche Unterstützung rechnen können. (Lebhafter Beifall links.)

Zur Rede des Abg. Debus zum Vorgehalt schreibt uns Herr Debus, daß in dem Referate unseres Parlamentsberichts ersichters sich ein fassenstellender Fehler eingeschlichen hat. Es muß dort heißen: „In Oberhessen beträgt sie (die Lohnsteigerung) 16, in Niederhessen 17 und in Dortmund 16 1/2“. Der Höchstlohn im Saarrevier beträgt 20 1/2“. In dem Bericht unseres Korrespondenten hieß es jedoch statt 17 1/2 Prozent. Die Schlussfolgerungen sind dann ganz andere.

Aus den Kommissionen.

Der Etat über Klausuren in der Budgetkommission. Bei der Beratung über den Etat über Klausuren in der Budgetkommission des Reichstages führte Staatssekretär von Tzipis aus, daß das Bemühen der Regierung, Klausuren wirtschaftlich zu haben und Deutschlands kulturelle Verpflichtungen zu erfüllen, durch eine unerwartet schnelle Entwicklung des Schutzbereiches behindert worden sei. Das deutsche Eisenbahnen in China habe große Fortschritte gemacht, die endlich zur Ausfuhrung kommenden beiden Schantung-Bahnbauten hätten großen Einfluß auf die Entwicklung des Schutzbereiches. Hinsichtlich der Lage mit dem Eisenbahnverkehr, das es ein nützliches Glied von dessen Wirtschaftslieben würde. Der Staatssekretär besprach eingehend die Errichtung eines Eisenwerkes, dessen Vorbereitungen, Kohle usw. vorhanden seien. Die Kohle entspreche der besten westfälischen Kohle und werde auf allen deutschen Kriegsschiffen in Ostasien gebraucht. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte Staatssekretär Zimmermann, daß einer Vermehrung oder Zurückbildung der in China stationierten 500 Mann deutscher Truppen nicht das Wort geredet werden könne. Man könne zwar alles in Betracht ziehen, was die gegenwärtigen Präsidenten unterhalb der Hand haben, das Vertrauen und die Haltbarkeit der Fehlede unentschieden in seiner Person. Es werde fast gegen ihn gearbeitet, so von der Kuantunpartei und der Bewegung des weißen Wolfes. Sollte Wunsch ist von der Leistung der Republik zu werden, so würde voraussichtlich wieder alles ins Wasser geraten. Jedemfalls sei die deutsche Truppe in Ostasien nicht zu erhöhen. Nach weiteren Reden über den Etat über Klausuren in der Budgetkommission in China, wobei von Seiten des Zentrums angesetzt wurde, eine Auslands- hochschule in Berlin zur Förderung aller Auslandswissenschaften zu gründen, wurde der Etat für Klausuren bewilligt.

Das Kommunalabgabengesetz in der Kommission.

Die zur Beratung des Kommunalabgabengesetzes eingeleitete Kommission des Abgeordnetenhauses begann Dienstag vormittag ihre Arbeit. Vor Eintritt in die Einzelberatung wurden zwei Fragen zur Erörterung gestellt, nämlich ob Bestimmungen über die Wertzuwachssteuer in das Gesetz aufgenommen sind und ob in Verbindung mit dem Kommunalabgabengesetz eine organische Umgestaltung des Reichsfinanzgesetzes notwendig sein würde. Der Minister des Innern erklärte, daß demnach mit dem Kündigen ein Gesetz vorzulegen würde, durch das der Zustand wieder hergestellt werden soll, der für die Wertzuwachssteuer vor dem Erlaß des Reichsgesetzes über die Zuwachssteuer bestanden hat, daß dagegen eine Koelle zum Bauhinzigungsmittel des Reichsfinanzgesetzes notwendig sei. Es wurde sodann in die Einzelberatung eingetreten. Nach § 1 des Entwurfes dürfen die Gemeinden Gebühren und Beiträge, indirekte und direkte Steuern erheben, sowie Naturaldienste fordern. Der § 2 des Gesetzes, welcher bestimmt, daß Steuern im allgemeinen nur insofern erhoben werden dürfen, als die lokalen Einkünfte der Gemeinde den Betrag ihrer Ausgaben nicht ausreichen, wurde unverändert in der neuen Fassung angenommen. § 3, welcher bestimmt, daß wirtschaftliche Betriebe der Gemeinde grundsätzlich so zu verwalten sind, daß durch die Annahme mindestens die Ausgaben einschließlich der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals aufgehoben werden sollen, wurde unverändert angenommen. § 4 handelt von den Gebühren für Veranstaltungen der Gemeinden, die diese im öffentlichen Interesse anlegen und unterhalten. Hierin gehören in erster Reihe Kanalisation, Wasserleitung und andere gemeinnützige, der Allgemeinheit dienende Anlagen.

Im Absatz 4 des Entwurfes ist ein neuer Satz eingefügt worden, wonach die Kosten der Realisation der Gemeindeforderungen der Gemeinde und der Gemeinde für die Realisation der Gemeindeforderungen erstattet werden können. Von der fortschrittlichen Kassenpartei wurde die Streichung dieser neuen Vorschrift beantragt. Ein fortschrittlicher Redner hob hervor, daß die beabsichtigte neue Bestimmung überflüssig sei; die Gemeinden bezahlen die Kosten von ihren erzielten Einnahmen und ihrer Unterhaltung, die Ausgaben sind der Träger. Nach dem Entschlusse dieser hohen Bestehen der Gemeinden der Realisationskosten zu übernehmen, daß diese Schulen Veranstaltungen der Gemeinden sind, so entwerfen dies nur von der Gemeinde übernommenen Leistungen. Der fortschrittliche Antrag auf Streichung wurde schließlich mit 15 Stimmen angenommen. Darauf verlas die Kommission die Weiterberatung auf Dienstag, den 24. März, vormittags.

Die Handels- und Gewerbekommission des Abgeordnetenhauses nahm Mittwoch abend den bereits vom Herrenrathe angenommenen Gesetzentwurf betr. die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Bezirks- und Zunftausstellungen ebenfalls unverändert an. Von sozialdemokratischer Seite lagen mehrere Anträge vor, darunter ein Antrag auf Abschaffung des strengen Artfelles. Der Antrag wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt, ebenso die übrigen sozialdemokratischen Änderungsanträge. Eine zweite Lesung des Gesetzentwurfes in der Kommission findet nicht statt.

Die „Duala-Angelegenheit“.

In der Budgetkommission des Reichstages brachte bei Beratung des Etats für Kamerun ein Referent mehrere Anträge vor, die sich auf die Duala-Angelegenheit beziehen. Der Referent erklärte, daß die Duala-Angelegenheit ein dem Zusammenhang stehendes Telegramm an den Reichstag zur Sprache, die auf Veranlassung des Reichstages in Duala erfolgt war. Gouverneur Obermeyer führte aus, daß die Entlegung im letzten Interesse der Bevölkerung wohl begründet gewesen sei. Eine Veranlassung von interessierten Eingeborenen beschloß die Verwaltung eines Protokollkommens an den Reichstag. Darauf lag der Oberpräsident, der zugleich Regierungskommissar gewesen sei, aus seiner Beamtenliste entfernt und das Telegramm beschloß, nach aber nach 5 Tagen freigegeben worden. Dieses Verfahren fand in der Kommission scharfe Verurteilung, besonders von sozialdemokratischer, fortschrittlicher und entrungs-Sekte. Das Protokollrecht an den Reichstag sei verletzt, der Reichstag nicht, das Protokollrecht verleihe, daß die Verwaltung eines Eingeborenen vor dem Reichstag nicht erachtet werden soll. Die Frage, weshalb die Doppelte nicht geschlossen sei, erklärte der Staatssekretär, eine Auffassung nicht geben zu können. Damit die Frage nicht ungelöst an das Plenum gelangen, sei es zweckmäßig, die Verhandlung der Weiterberatung bis nach Hiers zu beschließen, bis wohin das ganze Material gebracht vorgelegt werden solle. Die Rede mehrerer Parteien schloßen

sich der Anregung an. Die Kommission entschied, den Etat für Kamerun bis auf die Duala-Angelegenheit zu erledigen und den Referent das zu bitten, daß der ganze Etat Kamerun zurückgestellt werde, bis eine vollständige Klärung der Duala-Angelegenheit erfolgt sei.

Deutsches Reich.

Die Kunde vom neuen Weisenpross im braunschweigischen Parlament.

Die heutige Sitzung der Braunschweigischen Landesversammlung gestaltete sich unter dem Einbruch der frohen Nacht durch den Geburt eines Erbringers zu einer Feststimmung. Der Präsident Krüger eröffnete die Versammlung mit der Mitteilung der Geburt des Thronfolgers. Lebhaftes Brausen aus der Versammlung folgte dieser Mitteilung, dann jubte der Präsident fort:

Meine Herren! Diese frohe Kunde, welche in den frühen Morgenstunden das Herzogtum durchtete und sicherlich jetzt bis in die letzte Ortschaft des Herzogtums gebrungen ist, hat uns alle mit hoher und aufrichtiger Freude erfüllt. Wir teilen die Freude des hohen Elternpaares, wir teilen die freudige Erregung der Bevölkerung, daß heute dem Lande eine Erbin geboren wurde, und daß demnach nach menschlicher Voraussicht das weitere Wüten des alten Geschlechtes gesichert ist. Dieser junge Erbe ist ein soziales Wesen, welches in kräftiger Gesundheit heranwachsen soll. Er wird seiner hohen Eltern und zum Segen des Landes über das zu herrschen er ermahnt berufen sein wird (lebhaftes Zustimmung). Ich erbitte mir die Zustimmung der geehrten Versammlung, daß der Präsident seiner königlichen Hoheit dem Herzog und den erlauchten Großelternpaaren, dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg, die Glückwünsche der Versammlung ausdrückt.

Die Sitzung wurde dann mit einem Hoch auf das Herzogspaar und den eben geborenen Erbringer geschlossen.

Dem Kaiser wurde die Nachricht von der Geburt des Erbringers von Braunschweig aus sofort telephonisch übermittelt. Der Kaiser erhielt die Mitteilung schon wenige Minuten nach der Geburt. Er ließ sich im Laufe des Vormittags mehrfach mit Braunschweig telephonisch verbinden und übermittelte seine herzlichsten Glückwünsche dem Herzog und der Kaiserin. Voraussichtlich wird der Kaiser heute früh nach Braunschweig reisen und abends mit der Kaiserin nach Berlin zurückkehren.

Ein Angriff auf den Reichstag im Deutschen Handelslag.

Im Verlaufe der Verhandlungen des Deutschen Handelslages wies Dr. Brandt-Düffeldorf darauf hin, daß die industriellen Unternehmen im Reichstage in sehr geringer Zahl vertreten seien. Es sei deshalb notwendig, daß die großen Wirtschaftsvorbände industrielle Unternehmer als Sachverständige wählen, die zu den Reichstagskommissionen hinzugezogen werden müßten, dies sei um so notwendiger, da vielfach die Reichstagsabgeordneten in industriellen Fragen nicht sachverständig seien und ihr Handeln in einer gewissen Unfähigkeit eintrifften müßten. Der Vorsitzende Dr. Kämpf bemerkte: Ich bin in den Grundzügen mit den Ausführungen und der Erklärung des Referenten einverstanden. Da ich aber gleichzeitig Präsident des Reichstages bin, muß ich die Bemerkung, daß die Reichstagsabgeordneten in sehr geringer Zahl vertreten sind, eine gewisse Abhängigkeit eintrifften müßten, nicht entschließen abzuhören. Dr. Brandt erklärte: Es hat mir fern gelegen, einen Reichstagsabgeordneten zu beleidigen. Ich hatte aber aufreht, daß die Abgeordneten vielfach in Abhängigkeit gewisser Ständevereinigungen handeln. Dr. Kämpf sagte: Ich muß die Worte Brandts, da sie eine Beleidigung der Abgeordneten des Reichstages darstellen, entschieden zurückweisen.

Der Etat der Anstiftungskommission.

In der Debatte über den Etat der Anstiftungskommission und der Anstiftungsdienst in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde von gegnerischer Seite betont, daß die Polenpolitik verlag habe. Es seien 90 000 Hektar mehr in polnische Hände übergegangen. Die deutsche Bevölkerung in den Städten sei zurückgegangen und das Ansehen Preußens im Auslande gemindert worden. Demgegenüber wurde hervorgehoben, daß die Anstiftungspolitik nicht die Zurückdrängung des Potentums bezwecke, sondern dessen Charakter habe, auch hinsichtlich der Städtepolitik. Dies müsse in den Vordergrund treten. Die Kleinanstellung bei den Städten dürfe nicht auf die Arbeiter beschränkt werden und die Anstiftungskommission dürfe sich nicht auf die städtische Anstiftung beschränken. Im weiteren Verlaufe erklärte der Landwirtschaftsminister, ein großer Teil der Anstifter bedürfe in den ersten Jahren der Anleitung und Hilfe; es sei deshalb nicht zu misbilligen, wenn die Anstiftungskommission sich der Mitwirkung des Genossenschaftsverbandes bediene, um den Einkauf von Dingen und Futtermitteln und den Verkauf von Getreide zu vermitteln. Im übrigen hätten die Anstifter freie Hand. Des weiteren erklärte der Minister, er würde darauf Bedacht nehmen, dem Rückgang des Deutstums in den Städten entgegenzuwirken, insbesondere auch auf dem Gebiete des Realvertriebs. Die Anstiftungskommission müsse mehr als bisher mit den Anstiftungsgenossenschaften in Verbindung gebracht werden, erforderlichenfalls auch durch Zusammenfluß zu einem Genossenschaftsverbande.

In der Landesverwaltungsabteilung im Abgeordnetenhause wurde über die Frage verhandelt, inwieweit die Traberzucht und die Trabrennen zu unterstützen seien. Nach einem lebhaften Meinungswechsel wurde als Ansicht der Kommission festgestellt, daß es bedenklich wäre, wenn in den Provinzen, in denen hauptsächlich Remonten gezogen werden, die benötigte Vollblut- und Halbbluttraber durch die Benutzung der doch immerhin noch nicht erfruchtungs-gemäß als gleichwertig anzuhebenden Traberzucht erzeugt würde. Die Kommission vertrat daher die Auffassung, daß in diesen Provinzen von der Benutzung der Traberzucht durch Vermittlung staatlicher Gelder abzusehen sei. Es muß der Traberzucht überlassen bleiben, in den Provinzen, in denen eine benötigte Halbbluttraberzucht nicht besteht, sich selbst Eingang zu verschaffen. Eine Unterstüßung der Trabrennen könne durch Gewährung von Konzessionen

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Diskonto 197,25, Deutsche Bank 250, Türkenlose 169,25, Lombard 22, Kanada 211,50, Laurahütte 154,25, Bochum-Guss 224,25, Gelsenkirchen 193,25, Harpener 184,25, Deutsch-Luxemburg 134,4, Phönix 239,37, A. E. G. 247, Hamburger Paketfahrt 143, Nordd. Lloyd 125, Hansa 289,37. Tendenz: Ruhig.

Am Kassamarkt notierten höher: Rauchwaren Walter 4, Archimedes 2,50, Bruchsal Maschinen 4,50, Hein. Lehmann 2,50, Leipziger Werkzeug 2,50, Linke-Hofmann 5, Dessauer Gas 2, Deutscher Spiegelglas 7, Deutsche Waffenfabrik 4, Königberger Lagerhaus 11, Deutsche Schichtbau-Ges. 2,50, Akkumulator-Fabrik 6, C. Lorenz 7,5, Gebhard & Co. 2, Ver. Glanzstoff-Fabrik 6,50, Grube Eintracht 4,75, Roddegrube 2, Hacketal 2,25, Titrel & Krüger 3, Hugo Schneider 2, Dierkop 2, Rhein. Braunkohlen 2, 1/2 d. 1/2 g. Busch Waggon 2, Kippel Maschinen 2,75, Luckau 2, 1/2 d. 1/2 g. 2,75, Seck Mühlenbau 2, Vogld. Masch. 5, Deutsche Gasglühlicht 2, Adlerhütten Glas 5, Mühle Rünning 3, Lindener Weberi 3,5, Anilinfabrik 3, Badische Anilin 5, Elberfelder Farben 4, Höchster Farben 6, Weiler-ter-Meer 2,25, Kallwerke Ascherleben 3, Karoline 2, Königsborg 3, Megeyer Walzwerk 3,50, Rhein-Nassau 2,75, Albert chem. Fabrik 2, Hösch 2,30.

Zum Kursnotiert. Berlin, 10. März. 4 1/2 Badische Staats-Anleihe 90/09 unk. 18 90/50 G. 4 1/2 Bayerische Staats-Anl. 95/50 G. 4 1/2 Bayerische Staats-Anleihe 09/14 unk. 1918 90/50 G. 4 1/2 Schwabacher-Sonderhausen 95/103 9 1/2 Württemberg. Staats-Anleihe 91-93 34/00 B. 3 1/2 Ansbacher Eisenbahn-Anleihe 1890-91 4 1/2 Deutsche Staats-Anleihe 1909/09 6 1/2 Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 unk. 18 94/50 G. 3 1/2 Dessauer Stadt-Anleihe 1909-10 4 1/2 Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1909, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Der Kall-Kuxenmarkt.

Berlin, den 10. März.

	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.	
Alexandershall	10900	11300	Johannshall	3700	3550
Bergmannsgasse	6700	6850	Justus-Aktien	92	95 1/2
Borsach	12000	12400	Kaiserroda	1200	7400
Böttcher	12000	12400	Kriegeshall	140 1/2	122 1/2
Carlsfund	5750	5900	Marienglück	180	175
Carlsrück	1300	1375	Max	4300	4400
Fallersleben	1500	1550	Neustadtst.	3300	3450
Falkenberg	1200	1250	Reichenhall	1250	1250
Glückauf	19200	19600	Reichenh.	1725	1825
Gütershall	5150	5300	Rennbach	3650	3800
Halle-Silberberg	5700	5850	Ronneberg	94 1/2	96 1/2
Halle	1200	1250	Salzungen	348 1/2	353 1/2
Heiligenthal	800	850	Sanderturh.	5900	6000
Heiligenroda	10850	11200	Salzungen	65 1/2	64 1/2
Hilberstadt	1200	1250	Teutonia	65 1/2	64 1/2
Heilungen	1200	1250	Teutonia	65 1/2	64 1/2
Herta-Neurungen	2350	2500	Walter	1550	1625
Hohenfeld	5900	5700	Wendland	900	975
Hohensalza	1750	1825	Wendland	900	960
Hugo	9200	9400	Wintershall	19300	19800
Hühnpfad	2700	2800			

Abschluss der Kallwerke Ascherleben. Der für 1913 auszuweisende Gewinn von 2978 325 (4970 260) Mk. einschliesslich einschliesslicher Lieferungen wegen Rücktritts von den amerikanischen Lieferungen, ist sich wie folgt zusammensetzend: Vortrag aus dem Vorjahr 371 141 (253 941) Mk.; Zinsen und Gewinn auf Beteiligungen 520 831 (521 455) Mk.; Gewinn aus Lizenzen 143 595 Mk.; anteiliger Gewinn aus dem Vergleich mit den Vorbesitzern von Sollstedt 71 631 Mk. An Abschreibungen auf Anlagekonten werden 4 684 510 (4 585 757) Mk. vorgenommen, wobei aus den Sondergewinnen der Jahre 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2

